– Uirtus –

Vol. 2, N°2, août 2022 ISSN 2710-4699 Online

Das Tanganjika und die Bundesrepublik Deutschland bis kurz nach 1964

Daba Gbota♣

Zusammenfassung

Die Portugiesen waren die ersten Europäer, die Ende des 15. Jahrhunderts in Ost-Afrika waren. Dort befanden sich jedoch schon die Araber, die Gold- und Sklavenhandel trieben. Nach den Portugiesen kamen die Engländer, die Franzosen und die Deutschen. Die letzteren gründeten die Kolonie Tanganjika. In der vorliegenden Untersuchung geht es um das Tanganjika, das zuerst eine deutsche und dann eine britische Kolonie war. Das Tanganjika wurde 1961 unabhängig. Das Land hieß 1964 Tansania. Die Untersuchung befasst sich mit den Entscheidungen Tanganjikas gegenüber der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er Jahren. In der Tat geriet das Land kurz nach seiner Unabhängigkeit in Konflikt mit der Bundesrepublik Deutschland.

Schlüssel-Wörter: Tanganjika, Deutschland, Vereinigtes-Königreich, Kolonie, Julius Nyerere.

Résumé

Les Portugais ont été les premiers Européens à arriver en Afrique de l'Est à la fin du 15ème Siècle. Cependant, les Arabes y étaient déjà. Ceux-ci y pratiquaient le commerce de l'or et des esclaves. Après les Portugais, vinrent les Britanniques, les Français et les Allemands. Ces derniers fondèrent la colonie du Tanganyika. Dans la présente Étude, il s'agit du Tanganyika, qui fut d'abord colonie allemande, ensuite colonie britannique. C'est en 1961 que le Tanganyika est devenu indépendant. En 1964, le Tanganyika a pris le nom Tanzanie. L'Étude examine les décisions politiques du Tanganyika vis-à-vis de la République Fédérale d'Allemagne dans les années 1960. En effet, ce pays est entré peu après son indépendance, en conflit avec la République Fédérale d'Allemagne.

Mots-clés : Tanganyika, Allemagne, Royaume-Uni, colonie, Julius Nyerere.

♣ Université Alassane Ouattara, dabagbota@gmail.com

– Uirtus –

Vol. 2, N°2, août 2022 ISSN 2710-4699 Online

Abstract

At the end of the 15th century, the Portuguese were the first Europeans to be in East Africa. Nevertheless, Arabs were already there. Those people sold gold and slaves. After the Portuguese, Britishes, French and German people came there. The German founded the colony of Tanganyika. This study deals with Tanganyika, which was the first German colony and then a British colony. Tanganyika has been independent in 1961. In 1964, Tanganyika has been called Tanzania. The objective of this study, is to know which kind of politic, Tanganyika did against the Federal Republic of Germany, when Tanganyika has been independent. In fact, this country entered into conflict with the Federal Republic of Germany, shortly after it has been independent.

Keywords: Tanganyika, Germany, United Kingdom, colony, Julius Nyerere.

Einführung

Nach Geschichtsbüchern war das Tanganjika eine deutsche Kolonie bevor dieses Territorium zur britischen Kolonie wurde und Anfang der 1960er Jahre zur Unabhängigkeit gelangt. Genau als britische Kolonie das Tanganjika unabhängig. Nachdem das Land unabhängig geworden war, wurde es umbenannt: es hieß nunmehr Tansania. Die vorliegende Studie geht darauf ein, welche politischen Entscheidungen Tanganjika gegenüber der Bundesrepublik Deutschland traf, nachdem das Land nicht mehr unter dem kolonialen Joch vom Vereinigten-Königreich gewesen war. Es ist aber wichtig, dass die Untersuchung vorher markante geschichtliche Ereignisse in Tanganjika erklärt. In der Geschichte aller früheren afrikanischen Kolonien hört man viel von den Europäern. Das ist auch das Gleiche für die Geschichte Tanganjikas. Die Europäer sollen eine große Rolle in der Geschichte Tanganjikas gespielt haben. Die Deutschen sind sehr präsent in dieser Geschichte. Sie sollen gegen zahlreiche Aufstände von Bevölkerungen gekämpft haben, da das Territorium eine deutsche Kolonie war. Es ist deshalb sehr wichtig, dass wir die Anwesenheit der Deutschen auf diesem Territorium forschen. Nach den Deutschen – am Ende des Ersten Weltkrieges (1918) – wurde das Tanganjika eine britische Kolonie. Kurz nachdem das Land unabhängig geworden war, geriet es in Konflikt mit der Bundesrepublik

Deutschland. Wir müssen deshalb auch diesen ganzen historischen Werdegang Tanganjikas nach 1918 untersuchen.

All dies zwingt uns, Fragen zu stellen:

- Wie stellte sich die Anwesenheit der Europäer in Ost-Afrika dar?
- Wie haben die Deutschen das Tanganjika kolonisiert?
- Wie haben die Briten das Tanganjika kolonisiert?
- Was geschah im Tanganjika, als das Land unabhängig wurde?
- Was geschah zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Tanganjika, nachdem das Land unabhängig geworden war?

Die Untersuchung dreht sich daher um fünf Schwerpunkte, nämlich:

- Die Europäer in Ost-Afrika und die Entdeckung vom Tanganjika-See ;
- Die deutsche Kolonisierung im Tanganjika ;
- Das Tanganjika als britische Kolonie ;
- Das Tanganjika wird unabhängig, jedoch später umbenannt ; das Tanganjika wurde dann später Tansania ;
- Das Ex-Tanganjika (nunmehr Tansania) in Konflikt mit der Bundesrepublik Deutschland.

1. Die Europäer in Ost-Afrika und die Entdeckung vom Tanganjika-See

Die Portugiesen spielten ab Ende des 15. Jahrhunderts, genauer im Jahre 1498, eine wichtige Rolle in der Geschichte von Tanganjika. In jenem Jahr kam der Portugiese Vasco da Gama in Ost-Afrika an. Er kam vom Kap der Guten Hoffnung und war nach Indien unterwegs. Er bemerkte, dass die Araber einen bedeutenden Goldhandel an den afrikanischen östlichen Küsten trieben. Es ist doch wichtig anzumerken, dass das ganze Gebiet lange Zeit vom Oman-Sultanat kolonisiert wurde. Von dieser Region bekam das Oman-Sultanat Gold und Sklaven. Vasco da Gama kehrte also zurück und vier Jahre später, ganz Anfang des 16. Jahrhunderts, genauer im Jahre 1502, war er wieder an diesen Küsten. Er kam aber diesmal mit einer bedeutenden Flotte von 20 Schiffen. Die Portugiesen verlangten, dass die Araber nunmehr jährlich dem portugiesischen König eine große Quantität von Gold gaben, sonst würden sie die größten Städte der Region zerstören. Die Araber lehnten dies jedoch ab. Die Portugiesen setzten sich doch gewaltig gegen die Araber und im ganzen Gebiet durch. Um die lokalen Bevölkerungen zur

Unterwerfung zu zwingen, griffen die Portugiesen ebenso auf gewaltige Strategien zurück. Auf diese Weise wurden z.B. die Gebiete Sansibar und Mombasa 1502 und 1503 erobert. Die Kämpfe dauerten bis um 1515. Nach also ungefähr zehn Jahren Kriege, die oft in Gestalt von Religionskriegen zwischen Christentum und Islam erfolgten, wurden die Portugiesen Sieger der Kämpfe. Sie nahmen die Herrschaft über den größten Teil der ost-afrikanischen Küsten und Inseln. Sie dominierten und kontrollierten die See-Wege des Goldhandels nach Indien und dem Osten. Die Portugiesen machten aus Sansibar das Haupthandelszentrum vom Osten Afrikas.

Ab dem 17. Jahrhundert hatten jedoch die Portugiesen Schwierigkeiten, um ihre Besitzungen militärisch und politisch zu schützen, denn sie waren nicht viel, und die Bevölkerungen der Region hassten sie. Sie mussten gegen die immer stärker werdenden Aufstände der Swahili-Völker kämpfen. Die Swahilis wurden immer häufiger von den Arabern zu Aufständen gegen die Portugiesen gedrängt.

Im Jahre 1698 errangen die Araber Mombasa von den Portugiesen. Diese wurden jedoch erst im Jahre 1729 definitiv vertrieben. Sie fanden jedoch Zuflucht auf dem Territorium vom heutigen Mozambik.

Seit tausend Jahren existierte damals noch ein lukrativer Sklavenhandel in Ost-Afrika. In diesem 18. Jahrhundert erlebte dieser Handel aber noch einen Schwung, weil die Araber immer mehr schwarze Sklaven für ihre Haushalte brauchten. Auch die Europäer brauchten immer mehr schwarze Sklaven für ihre neuen Insel-Kolonien im Indischen Ozean. Frankreich z.B. brauchte schwarze Sklaven für seine Zuckerrohrplantagen auf der Bourgon-Insel (heute: Île de la Réunion) und der Insel Île de France (heute: Île Maurice).

Der Sklavenhandel in dem Gebiet wurde so bedeutend, dass ein großer Sklavenmarkt im Jahre 1811 in Sansibar aufgebaut wurde.

Aber inzwischen wollte das Vereinigte-Königreich gar nicht, dass sich Frankreich in Ost-Afrika niederließ. Die Entdeckung des ost-afrikanischen Hinterlandes begann jedoch Mitte des 19. Jahrhunderts. Zwei deutsche Pfarrer – nämlich Krapf (Johann Ludwig Krapf: Ein

schwäbischer Pionier in Ostafrika)[46] und Rebmann (Johannes Rebmann, ein Diener Gottes in Afrika)[47]–, waren unter den ersten europäischen Forschern, die das Hinterland Ost-Afrikas entdeckten. Pfarrer Johann Ludwig Krapf übersetzte die Bibel ins Swahili. Er leitete zugleich die ersten Evangelisierungen ein. Pfarrer Johannes Rebmann war der erste Europäer, der im Jahre 1848 den Berg Kilimandjaro entdeckte. Die britischen Erforscher Richard Burton und John Speke entdeckten – bei der Suche nach der Quelle des Nils – 1857-1858 den Tanganjika-See. Zur selben Epoche war der weltbekannte Schotte David Livingston in jener Region. In den folgenden Jahren kamen immer mehr Deutsche nach Ost-Afrika. Die Deutschen schlossen Verträge unter folgenden Umständen ab:

> Die Deutschen, die nach Afrika kamen, waren unzureichend vorbereitet und mit den Verhältnissen nicht vertraut. Zudem mussten sie an der Küste einheimische Träger mieten und Tauschwaren erwerben, sie brauchten ortskündige Führer und Dolmetscher sowie Bewaffnete zum Schutz der Expedition. Beispielhaft für derartige Herausforderungen steht der Kolonialpropagandist Carl Peters (1856-1918), der im Herbst 1884 ohne jede Erfahrung, ohne Vorwissen und auf der Basis fragwürdiger Informationen in Sansibar ankam und dann in der ostafrikanischen Usagara-Region Schutzverträge mit heimischen Lokal-Großen abschloss. (Gründer 65).

Einige Jahre später begann die deutsche Kolonisierung in Ost-Afrika. Wie schilderte sich aber doch die deutsche Kolonisierung auf dem Territorium vom Tanganjika?

2. Das Tanganjika als deutsche Kolonie

Im Jahre 1886 begann die deutsche Kolonisierung im ganzen Tanganjika-Gebiet. Ab 1888/1889 gab es Aufstände von Bevölkerungen in vielen Städten an der Küste. Im Jahre 1891 kontrollierte die Regierung von Otto Von Bismarck – dem Kanzler vom Deutschen Kaiserreich (dem Zweiten Reich) – die Ereignisse in Ost-Afrika. Die deutsche Regierung erklärte das ost-afrikanische Hinterland als „deutsches Protektorat“. Sie

[46] Jochen Eber, *Johann Ludwig Krapf: Ein schwäbischer Pionier in Ostafrika,* https://www.amazon.de/Johann-Ludwig-Krapf-schw%C3%A4bischer-Ostafrika/dp/3905290413, [13.04.2022].
[47] Steven Paas, *Ein Diener Gottes in Afrika vor dem Aufkommen des westlichen Kolonialismus*, https://www.bucer.de/fileadmin/dateien/Dokumente/BQs/BQ500ff/BQ549/Paas_Rebmann_de_Leseprobe.pdf , [13.04.2022].

nannte dort einen Gouverneur und machte aus Dar-es-Salam die Hauptstadt.

Dann begannen die Deutschen das ost-afrikanische Gebiet zu verwalten. Sie folgten den früheren Routen der Araber. Sie erreichten die großen Seen. Oft mussten die Deutschen auf Gewalt zurückgreifen, um sich in bestimmten Regionen durchzusetzen. Sie errichteten fast überall Militärzonen. Sie bemühten sich um die Verständlichkeit mancher Chefs. Wenn sie dieses Ziel nicht erreichen konnten, ersetzten sie die strengen Chefs durch jene, die sich kompromissbereit zeigten. In diesen Regionen existierten Völker wie die Massai, die Nyamwezi, die Hehe, die Chagga und die Haya.

Als die Deutschen in diesen Gebieten ankamen, rebellierten die Hehe gegen sie, weil die Hehe fürchteten, dass die Deutschen sie unterwarfen. Sie wollten nicht, dass die Deutschen ihnen ihre Felder wegnahmen, um daraus Baumwollplantagen zu machen. Die Rebellion der Hehe gegen die Deutschen im Jahre 1891 war erfolgreich. Sie besiegten die Deutschen. Ab April 1892 mussten jedoch auch die Deutschen gegen die Nyamwezi kämpfen. Aber diesmal wurden die Nyamwezi-Rebellen niedergeschlagen. Isike, der Chief der Nyamwezi, wurde von den Deutschen verhaftet. Anfang 1893 hängten ihn die Deutschen auf. Die Hehe hatten zwar 1891 die Deutschen besiegt, jedoch kamen Deutsche und Hehe 1894 zu weiteren Kämpfen. Tausende deutsche Soldaten kämpften gegen die Hehe. Mkwawa, der Chef der Hehe konnte rechtzeitig entfliehen. Vier Jahre lang setzte Mkwawa während seiner Flucht den Kampf gegen die Deutschen fort. Mkwawa war verfolgt, erschöpft und hoffnungslos. Letztendlich beging er Selbstmord. Ein Deutscher schnitt trotzdem seinen Kopf weg. Dieser Kopf wurde nach Bremen in ein Museum gebracht.

In Ost-Afrika waren die Deutschen als brutale Kolonialherren erkannt. Einer der brutalen Deutschen war Carl Peters. Über ihn wurde geschrieben:

> Dr. Carl Peters gründete 1884 die „*Gesellschaft für deutsche Kolonisation*“. Im selben Jahr schloss er in Ostafrika „*Landverträge*“ ab und gründete die „*Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft*“. Unter dem Einsatz von Söldnertruppen wurde das Gebiet ausgeweitet. Mit brutalen Methoden, so auch durch Arbeitszwang, versuchte Peters, die von ihm „*verworbenen*“ Gebiete wirtschaftlich auszupressen. Peters

> wurde zum Reichskommissar in Ostafrika ernannt. 1895 wurde er – nach Protesten im Reichstag – wegen seiner grausamen Methoden abberufen und verurteilt. (Timm 16).

Nach der Rebellion der Hehe konnten die Deutschen einige Jahre ein bisschen ausruhen.

Im Jahre 1905 brachte jedoch ein großer Aufstand aus, der sogenannte Maji-Maji-Krieg. Maji-Maji sei der Name eines Geistes, der in den Bergen Uluguru südlich Dar-es-Salams gewesen sei, und der dem Wasser dieser Berge eine Anti-Kugeln-Macht gegeben hätte. Die Einwohner dieser Region, die nur Kampfbögen und Lanzen hatten, griffen die Deutschen an. Jene schlugen die Rebellion schwer nieder. Die Niederlage der Rebellen war verheerend. Mehrere Einheimischen starben während der Kämpfe aber auch vor Hunger. Bis zum Ende der Rebellion 1907 zählte man über 100.000 Tote. Darüber schrieb Jigal Beez:

> Im Jahr 1905 kam es in Deutsch-Ostafrika zu einem der größten Kriege gegen Kolonialherren, die Afrika je erlebt hat: afrikanische Bauern erhoben sich gegen die deutschen Besatzer. Bis 1907 tobte der erbitterte Kampf, bei dem wahrscheinlich weit mehr als 100000 Menschen starben, darunter jedoch nur 15 Europäer. Der Glaube an eine magische Substanz hat dem Krieg seinen Namen gegeben: Geweihtes Wasser, in der Landessprache Swahili Maji, sollte die Einheimischen unverwundbar machen. Dieser Kult vereinte die unterschiedlichsten ethnischen Gruppen in ihrem Kampf und bewirkte eine verheerende Niederlage.[48]

Der Maji-Maji-Aufstand 1905 bis 1907 wurde als Ausdruck eines Nationalismus angesehen.

Die Deutschen zogen viele Lehren aus diesem großen Aufstand. Sie richteten danach eine lockere Kolonialverwaltung als Ersatz zur Halb-Militärverwaltung ein.

Ab Ende dieser Revolten bis zum Ersten Weltkrieg leiteten die Deutschen viele Entwicklungsprojekte ein. Sie entwickelten die Infrastrukturen, um der Wirtschaft einen Schwung zu verschaffen. Im Jahre 1911 zum Beispiel wurde der Bau der ersten Eisenbahnlinie

[48] Jigal Beez, *Der Maji-Maji-Krieg in Deutsch-Ostafrika*, https://www.amazon.fr/Maji-Maji-Krieg-Deutsch-Ostafrika-Jigal-Beez/dp/3861533588 , [09.05.2022].

zwischen Tanga im Norden und Moschi am Berg Kilimandjaro beendet. Im Jahre 1914 wurde die zentrale Eisenbahnlinie von Dar-es-Salam bis Tabora neben dem Tanganjika-See feierlich geöffnet. Diese Entwicklungen kommen im folgenden Kommentar zum Ausdruck:

> La conférence de Berlin (1884-1885), qui partagea l'Afrique en zones d'influence au profit des puissances coloniales européennes, décida d'attribuer une partie de l'Afrique de l'Est à l'Allemagne impériale pour le compte de laquelle une société de colonisation, dirigée par le professeur Karl Peters, venait de faire l'acquisition d'une vaste superficie de terrains.
>
> La gestion de ces territoires fut abandonnée d'abord à une compagnie commerciale, mais, après 1890, l'Allemagne pratiqua une politique d'administration directe dans la Deutsche Ost-Afrika. Cette politique fut rude (confiscation des terres déclarées « terres de la Couronne », répressions sanglantes des révoltes dont la plus spectaculaire fut l'insurrection Maji-Maji en 1905-1906, etc.), mais elle permit de commencer à équiper le territoire (réseau routier et portuaire) et de mettre en valeur les zones les plus fertiles (sisal, coton...)(Calas et al.).

Die Deutschen ermutigten die Landwirtschaft in den Regionen vom Meru-Berg und vom Kilimandjaro-Berg. Sie brachten neue Produkte wie Kaffee und Tee im Norden und Baumwolle im Süden. Die Deutschen brachten den Sisal in die Landwirtschaft der Region.

Die Deutschen brauchten jedoch auch gebildete Leute, die in der Kolonialverwaltung arbeiten konnten. Sie mussten deshalb solche Leute ausbilden. Die Deutschen ermutigten daher den Aufbau von Schulen. Dies ergänzte die Arbeit von Missionaren. Die Deutschen ermutigten aber auch die Lehre der Swahili-Sprache. Das Swahili sprechen können wurde auch ein Kriterium, um Arbeit bekommen zu können.

In diesem Prozess entstand jedoch ein Bruch: das war der Erste Weltkrieg (1914-1918). Dieser Weltkrieg, in dem die großen Mächte der Welt ab 1914 kämpften, fand auch in Ost-Afrika statt, da sich zwei der kämpfenden Hauptmächte in dieser Weltregion befanden, nämlich Deutschland und das Vereinigte-Königreich. Deutschland wurde besiegt.

Mit dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) wurden die Entwicklungsprojekte, die die Deutschen in Ost-Afrika im Allgemeinen und in dem Tanganjika im Besonderen eingeleitet hatten, unterbrochen. Am Ende des Krieges und dem Versailler Friedensertrag gemäß wurden

die deutschen ost-afrikanischen Territorien 1919 den Alliierten (den Siegermächten) zugeteilt. Belgien bekam Ruanda-Urundi. Dem Vereinigten-Königreich (Großbritannien) wurde Tanganjika gegeben. Die Briten wurden also die neuen Kolonialherren im Tanganjika.

3. Das Tanganjika als britische Kolonie

Von 1920 bis 1924 war Sir Horace Byatt der britische Gouverneur im Tanganjika. Er hatte viele Herrschaftsschwierigkeiten, da das Vereinigte-Königreich sehr geringe Finanzmittel ausgab, um das Tanganjika zu regieren. Sir Horace Byatt hatte jedoch eine andere Sorge: er wollte den einheimischen Bevölkerungen bessere Lebensverhältnisse sichern. Er wollte 1923 Letzteren nämlich das Recht auf Ackerflächen garantieren. Und genau deswegen zog er auf sich den Zorn der britischen Kolonialisten, da jene vom Gouverneur unbedingt eine ihnen viel günstigere Politik wollten. Das Vereinigte-Königreich ernannte daraufhin einen neuen Gouverneur im Tanganjika: Sir Donald Cameron. Von 1925 bis 1931 blieb dieser Gouverneur im Tanganjika. Sir Donald Cameron führte eine neue koloniale Politik ein: die sogenannte Indirekte Herrschaft (Indirect Rule). Die Indirekte Herrschaft bestand darin, sich auf die traditionellen Herrschaftsformen der Einheimischen Bevölkerungen zu stützen, um über das Land zu herrschen. Die traditionellen Chiefs durften auf den anderen Einheimischen weiterherrschen. Die britischen Kolonialherren kontrollierten jedoch diese Chiefs, indem sie sie berieten. Die traditionellen Chiefs blieben an ihrer Dienststelle und die traditionellen Herrschaftsstrukturen waren respektiert. Jedoch kamen die Herrschaftsratschläge von den britischen Kolonialherren. Die britische Herrschaft war daher indirekt. Der Gouverneur Donald Cameron hatte vor, den afrikanischen Einheimischen die Verantwortlichkeit über das Tanganjika nach und nach zu übertragen. Er wirkte daher stark im Bereich der Ausbildung der Einheimischen. Auf der politischen Ebene gründete Gouverneur Sir Donald Cameron am 18. Juni 1926 im Tanganjika einen Legislativen Rat. Dieser Rat bestand aus zwanzig vom Gouverneur ernannten Mitgliedern.

Auf der wirtschaftlichen Ebene setzte der Gouverneur die Entwicklungsprojekte fort. Von der britischen Regierung bekam er 1928 eine Zustimmung und eine finanzielle Unterstützung, um die zentrale Eisenbahnlinie von Tabora bis Mwanza weiterzubauen. Der Gouverneur

Sir Donald Cameron wusste auch, dass er die politische Unterstützung der britischen Kolonial-Ackerflächenbesitzer brauchte, um die Wirtschaft vom Tanganjika zu fördern. Seine Politik ihnen gegenüber wurde daher viel lockerer. Diese britischen Kolonial-Ackerflächenbesitzer waren eben sehr bedeutend für die Wirtschaft vom Tanganjika. Im Laufe der Zeit interessierte sich das Vereinigte-Königreich jedoch immer weniger für das Tanganjika. Das Vereinigte-Königreich ließ zahlreiche Leute aus dem Pakistan nach Tanganjika kommen, denn sie waren viel gebildeter als die Einheimischen vom Tanganjika, sprachen besser Englisch als sie und konnten daher besser in der Verwaltung arbeiten.

Zu jener Zeit tauchten die allerersten Bedingungen einer künftigen politischen Autonomie auf. Unabhängige landwirtschaftliche Kooperativen wurden gegründet. Im Jahre 1929 wurde z.B. der Tanganian African Association) (TAA) von der afrikanischen Elite vom Tanganjika gegründet.

Die abendländliche Wirtschaftskrise der 1930er Jahre hatte auch für das Tanganjika schwere Folgen. Das Vereinigte-Königreich gab nicht genug Gelder aus, um das Tanganjika wirtschaftlich zu unterstützen. Im Bereich der Ausbildung litten Schulen unter schweren Finanzierungsmangeln, und der Gouverneur musste regelmäßig bei religiösen Missionaren um Lehrkräfte bitten, um die Schulen weiter in Betrieb zu halten. Zu jener Zeit kursierten die Gerüchte, dass das Tanganjika bald wieder eine deutsche Kolonie würde. Diese Nachricht bremste die Entwicklungsprojekte.

Während des Zweiten Weltkrieges (1939-1945) benutzte das Vereinigte-Königreich das Tanganjika als Produktionszentrum mancher Rohstoffe, die wichtig für den Krieg waren, nämlich Kaffee und Kautschuk. Im Jahre 1946 stellte die UNO das Tanganjika unter das Mandat vom Vereinigten-Königreich, mit dem Ziel, die Unabhängigkeit Tanganjikas zu fördern.

4. Die Unabhängigkeit Tanganjikas

Julius Nyerere, ein hoch Gebildeter Tanganier wurde 1953 Leiter des TAA (Tanganian African Association). Er war recht 31 Jahre und hatte vorher im Vereinigten-Königreich, genau in Edinburgh, studiert. Als Julius Nyerere 1953 Leiter des TAA wurde, wandelte er diesen Verband in eine echte politische Partei um. Er gab dieser Partei den Namen

Tanganyika African National Union (TANU). Diese politische Partei verlangte die Unabhängigkeit Tanganjikas. Ohne Gewalt gewährte das Vereinigte-Königreich am 09. Dezember 1961 dem Tanganjika die Unabhängigkeit. Julius Nyerere wurde zuerst Ministerpräsident vom Tanganjika. Nach den Wahlen von Dezember 1962 wurde er der allererste Präsident der Republik Tanganjika.

Am 10. Dezember 1963 wurden auch Sansibar und Pemba unabhängig. Am Anfang wurden Sansibar und Pemba von politischen Parteien kontrolliert, die von Briten gegründet worden waren. Aber im Januar 1964, also nach nur einem Monat Unabhängigkeit, brachen politische Spannungen in Sansibar und Pemba aus. Es kam zu einem Aufstand. Nur in einer Nacht, nämlich in der Nacht von 11. auf 12. Januar 1964 wurden ungefähr 10.000 Personen in Sansibar getötet. Sansibar bekam dann einen neuen Präsidenten.

Drei Monate später, genau am 26. April 1964 fusionierten Sansibar und das Tanganjika und bildeten eine neue Republik: die vereinte Republik Tansania. Julius Nyerere wurde der Präsident des neuen Staates TANSANIA. Welche Politik führte Tansania gegenüber der Bundesrepublik Deutschland?

5. Das Ex-Tanganjika (nunmehr Tansania) in Konflikt mit der Bundesrepublik Deutschland

Ost-Deutschland (Deutsche Demokratische Republik) und West-Deutschland (Bundesrepublik Deutschland) wurden 1949 gegründet. Die beiden deutschen Länder machten international eine große Konkurrenz. Jedes Land wollte auf der Weltebene anerkannter werden als das andere. Im Jahre 1955 entstand eine Doktrin in West-Deutschland, nämlich die Hallstein-Doktrin. Dieser Doktrin nach sollte West-Deutschland keine diplomatischen Beziehungen mit einem Land pflegen oder aufrechterhalten, das seinerseits mit Ost-Deutschland diplomatische Beziehungen hatte. Hier war jedoch die UdSSR (Sowjet-Union) eine Ausnahme. Selbst wenn die UdSSR diplomatische Beziehungen mit Ost-Deutschland hatte, musste West-Deutschland die gleichen Beziehungen mit der Sowjetischen Union pflegen, weil diese UdSSR eine Siegermacht des Zweiten Weltkrieges war und daher eine wichtige Rolle zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten spielte. Die Hallstein-Doktrin lässt sich in dieser Hinsicht erklären wie folgt:

> Außenpolitischer Grundsatz der Regierung der Bundesrepublik Deutschland (DEU) zwischen 1955 und 1969, nach dem die BRD den Anspruch auf Alleinvertretungsrecht für das gesamte deutsche Volk erhob und keine diplomatischen Beziehungen zu Staaten aufnahm oder aufrechterhielt, die die Deutsche Demokratische Republik (DDR) völkerrechtlich anerkannten (Ausnahme: Sowjetunion (UdSSR) als Siegermacht des Zweiten Weltkrieges) („Bundeszentrale Für Politische Bildung").

Diese Doktrin hatte folgende politische Folge: West-Deutschland wollte der einzige deutsche Staat sein, der das deutsche Volk international vertrat. West-Deutschland verneinte so die Existenz von Ost-Deutschland. Und da West-Deutschland reicher war als Ost-Deutschland, entschieden sich meistens die Länder der Dritten-Welt, mit West-Deutschland in diplomatischen Beziehungen zu sein, um von West-Deutschland Entwicklungshilfen zu bekommen. Im Fall von Tansania war dies jedoch total das Gegenteil. West-Deutschland unterbrach 1965 seine Beziehungen mit Tansania, weil es eine Botschaft von Ost-Deutschland im Land geöffnet hatte. Die Beziehungen zwischen Tansania und den westlichen Ländern verschlechterten sich auch. Im selben Jahr unterbrach Tansania seine Beziehungen mit dem Vereinigten-Königreich. Tansania wies auch die britischen Truppen aus, weil das Vereinigte-Königreich das Absonderungsregime (Trennungsregime) von Rhodesien (heute: Zimbabwe) unterstützte. All dies waren Konsequenzen der Politik der Erklärung von Arusha. In folgenden Worten wurden die Hauptgedanken der Erklärung von Arusha zusammengefasst wie folgt:

> La Déclaration d'Arusha, adoptée le 29 janvier 1967, résumait l'attachement de la Tanzanie au socialisme et son rôle important dans le développement du pays'.
> LA DÉCLARATION D'ARUSHA, ENTRE SOCIALISME ET AUTONOMIE
> Ce document fut rédigé à l'origine par Julius K. Nyerere, 1er président de la Tanzanie entre 1964 et 1985. La Tanganyika African National Union (TANU), principal parti politique avant et après l'indépendance, contribua également à établir les principes qui guidèrent la Déclaration. Les dirigeants de la TANU, principalement des fonctionnaires, des enseignants, des agriculteurs ou des commerçants, l'accueillirent avec satisfaction. En fait, il y avait peu de capitalistes en Tanzanie au début des années 1960 pour contester le document soutenant

un modèle de développement économique socialiste (Makandal Speaks).

Der Anfang der Erklärung von Arusha folgt in englischer Sprache:

Der Leser dieser Studie sollte wissen, dass wir hier gar keine Argumentation machen. Wir wollen nur die Aufmerksamkeit des Lesers darauf ziehen, dass die Erklärung auf Swahili und dann auf Englisch veröffentlicht wurde. Die hier stehenden Worte, die wir übrigens zitieren, sind diejenigen, die die englische Version im Internet einleiten.

> 5 February 1967
> The Arusha Declaration
> Written: for Tanganyika African National Union by Julius Nyerere, 1967;
> Transcribed by: Ayanda Madyibi.
> The Declaration was discussed and then published in Swahili. This revised English Translation clarifies ambiguities which existed in the translation originally issued.
> The Arusha Declaration and TANU's Policy on Socialism and Self-Reliance (Julius Nyerere).

Die Arushaer Erklärung ist eine Rede von Julius Nyerere, dem damaligen Präsidenten von Tansania (früheres Tanganjika). Julius Nyerere hielt diese Rede am 05. Februar 1967. In dieser Rede gibt Nyerere die Ziele der TANU (Tanganyika African National Union), der politischen Partei, die zu jener Zeit in Tansania an der Macht war. Die Arushaer Erklärung definiert auch die Charakteristiken vom UJAMAA.[49]

Die Erklärung von Arusha förderte die Entwicklung der Wirtschaft nach einem afrikanischen Sozialismus. Dabei wurde die Wirtschaft nationalisiert. Die Erklärung programmierte auch die Errichtung von landwirtschaftlichen Gemeinschaften in den Dörfern. Die neuen Dörfer mussten auch die Basis eines Systems für eine sozialistische

[49] Ujamaa bedeutet FAMILIE IM WEITEREN SINNE AUF SWAHILI. Das ist ein Konzept, das die Basis der Politik der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung von Julius Nyerere bildet. Im Jahre 1961 bekam das Tanganjika vom Vereinigten-Königreich die Unabhängigkeit. Im Jahre 1967 veröffentlichte Julius Nyerere sein Entwicklungsprogramm, das unter dem Namen ERKLÄRUNG VON ARUSHA gekannt wurde. In diesem Programm (der Erklärung von Arusha) unterstrich Nyerere die Notwendigkeit eines afrikanischen Entwicklungsmodells. Dieses AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSMODELL sollte die Basis des TANSANISCHEN AFRIKANISCHEN SOZIALISMUS bilden. Bestimmte Hauptelemente charakterisierten dieses Modell, nämlich: die Nationalisierung der Wirtschaft, Ackerarbeitsgemeinschaften in den Dörfern und eine starke Entwicklung der Erziehung.

Produktion sein. Tansania (das Ex-Tanganjika) kam verschuldet aus diesem Programm, da die internationalen Geldgeber dem Land nicht vertrauten: „Die Ujamaa-Politik hatte es vermocht, die nationale Identität und konfliktfreie Kohäsion der vielen Ethnien zu fördern. Die Planwirtschaft wirkte jedoch verheerend auf die wirtschaftliche Entwicklung.“ [50]

Was soll man von dieser Untersuchung behalten?

Schluss

Erst am Ende des 15. Jahrhunderts kamen die Portugiesen in Ost-Afrika an. Vasco da Gama führte diese Portugiesen, die vom Kap der Guten Hoffnung nach Indien unterwegs waren. Die Portugiesen waren also die ersten Europäer, die in Ost-Afrika waren. Dort fanden sie Araber, die Schwarzen-Sklaven- und Goldhandel trieben. Nach den Portugiesen kamen die Briten und dann die Franzosen. Die britischen Forscher Richard Burton und John Speke, indem sie die Quelle vom Nil suchten, entdeckten 1857-1858 den Tanganjika-See. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts ließen sich Deutsche in Ost-Afrika nieder. Die ersten Deutschen in dieser Region waren zwei deutsche Pfarrer: Johann Ludwig Krapf und Johannes Rebmann. Pfarrer Johann Ludwig Krapf übersetzte die Bibel ins Swahili. Er nahm zugleich die ersten Evangelisierungen vor. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts, genauer im Jahre 1886, begann die deutsche Kolonisation im ganzen Tanganjika-Gebiet. Jedoch gab es 1888-1889 zahlreiche Aufstände an der Küste in Ost-Afrika. Am Ende der Aufstände erklärte das Deutsche Kaiserreich 1891 das ganze ost-afrikanische Hinterland Deutsches Protektorat. Dann begannen die Deutschen das ost-afrikanische Gebiet zu regieren. Sie erreichten die großen Seen. Jedoch mussten die Deutschen sehr oft auf Gewalt zurückgreifen, um sich in bestimmten Regionen durchzusetzen. Deshalb erregten sie fast überall Militärstellen. Sie führten also über die Völker Massai, Nyamwezi, Hehe, Chagga, Haya eine direkte Kolonialverwaltung durch. Das Volk Hehe rebellierte gegen die Deutschen. Die Hehe besiegten 1891 die Deutschen. Jedoch siegten die Deutschen 1892 die

[50] LÄNDER-INFORMATIONS-PORTAL (LIPortal) , *Tansania* , https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Tansania/Tansania-Ueberblick-Politik-Recht/LiPortal-Tansania-2019.pdf, [25.03.2022].

Nyamwezi. Deutsche und Hehe kämpften 1894 wieder. Nach dem zweiten Kampf gegen die Hehe konnten die Deutschen sich einige Jahre ausruhen. Sie mussten jedoch von 1905 bis 1907 den Maji-Maji-Krieg führen. Die einheimischen Rebellen wurden von den Deutschen schwer niedergeschlagen. Da die Deutschen wichtige Lehren aus dem Maji-Maji-Krieg gezogen hatten, erregten sie eine lockere Kolonialverwaltung an der Stelle der harten Halb-Militärverwaltung. Ab Ende dieser Kriege – 1907– bis zum Anfang des Ersten Weltkrieges – 1914 – leiteten die Deutschen zahlreiche Entwicklungsprojekte ein. Der Erste Weltkrieg (1914-1918) bereitete den Entwicklungsprojekten, die die Deutschen in Ost-Afrika im Allgemeinen und im Tanganjika im Besonderen eingeleitet hatten, frühzeitig ein Ende. Am Ende des Krieges und dem Versailler Friedensvertrag gemäß wurden die deutschen ost-afrikanischen Territorien – das deutsche Ost-Afrika – 1919 den Alliierten (den Siegermächten) zugeteilt. Belgien bekam Ruanda-Urundi. Dem Vereinigten-Königreich (Großbritannien) wurde Tanganjika gegeben. Als das Vereinigte-Königreich das Tanganjika als Kolonie bekam, führte es dort eine indirekte Kolonialverwaltung (auf Englisch: Indirect Rule) durch. Im Jahre 1946 stellte die UNO das Tanganjika unter das Mandat vom Vereinigten-Königreich, mit dem Ziel, die Unabhängigkeit vom Tanganjika zu erreichen. Ohne Gewalt gewährte das Vereinigte-Königreich am 09. Dezember 1961 dem Tanganjika die Unabhängigkeit. Der allererste Präsident vom Tanganjika war Julius Nyerere. Am 10. Dezember 1963 wurden auch Sansibar und Pemba unabhängig. Am 26. April 1964 fusionierten Pemba, Sansibar und das Tanganjika und bildeten eine neue Republik: das war die Vereinte Republik Tansania. Julius Nyerere wurde der Präsident des neuen Staates Tansania. Das Ex-Tanganjika (nunmehr Tansania) geriet jedoch in Konflikt mit der Bundesrepublik Deutschland. Wegen der Hallstein-Doktrin unterbrach West-Deutschland 1965 seine Beziehungen mit Tansania, weil es eine Botschaft von Ost-Deutschland im Land eingerichtet hatte. Die Beziehungen zwischen Tansania und den westlichen Ländern verschlechterten sich auch. Am 05. Februar 1967 veröffentlichte Julius Nyerere seine Erklärung von Arusha, in der er die Charakteristiken vom UJAMAA (von einer Politik von Dörfern, von einem afrikanischen Sozialismus, von der Notwendigkeit eines afrikanischen Entwicklungsmodells) definierte.

Travaux cités

Beez, Jigal, „*Der Maji-Maji-Krieg in Deutsch-Ostafrika*“, https://www.amazon.fr/Maji-Maji-Krieg-Deutsch-Ostafrika-Jigal-Beez/dp/3861533588 , [09.05.2022].

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG, „*Hallstein-Doktrin*“,https://www.bpb.de/kurzknapp/lexika/politiklexikon/17594/hallstein-doktrin/, [02.05.2022].

Calas, Bernard ; Fouéré, Marie-Aude ; Moderne, Franck, *„TANZANIE“*, Encyclopædia Universalis [en ligne], https://www.universalis.fr/encyclopedie/tanzanie/, [18. 03. 2022].

Eber, Jochen , „*Johann Ludwig Krapf: Ein schwäbischer Pionier in Ostafrika*“, https://www.amazon.de/Johann-Ludwig-Krapf-schw%C3%A4bischer Ostafrika/dp/3905290413 , [13.04.2022] ;

Gründer, Horst und Hiery, Hermann (HRSG.) ; aber 11 (elf) weitere Autoren : Wienfried Baumgart, Markus A. Denzel, Horst Gründer, Ulrich van der Heyden, Hermann Hiery, Livia Loosen, Harald Sippel, Winfried Speitkamp, Hilke Thode-Arora, Joachim Zeller, Jakob Zollmann, „*Die Deutschen und ihre Kolonien*“, Ein Überblick, be.bra verlag, Berlin-Brandenburg, 2017, KulturBrauerei, Haus 2, Schönhauser Allee 37, 10435 Berlin, Druck und Bindung : GGP Media, Pößneck.

Hein, Dieter, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, Verlag C.H.Beck oHG, 2016.

LÄNDER-INFORMATIONS-PORTAL (LIPortal) , „*Tansania*“ , https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Maerkte_Recht/Aussenwirtschaft/Afrika/Tansania/Tansania-Ueberblick-Politik-Recht/LiPortal-Tansania-2019.pdf , [25. 03. 2022].

Nyerere, Julius, “*The Arusha Declaration* “, https://www.marxists.org/subject/africa/nyerere/1967/arusha-declaration.htm , [02.05.2022].

Paas , Steven, „*Ein Diener Gottes in Afrika vor dem Aufkommen des westlichen Kolonialismus“,* https://www.bucer.de/fileadmin/dateien/Dokumente/BQs/BQ500ff/BQ549/Paas_Rebmann_de_Leseprobe.pdf, [13.04.2022].

Speaks, Makandal, « *LA DÉCLARATION D'ARUSHA, ENTRE SOCIALISME ET AUTONOMIE* », https://www.nofi.media/2021/04/la-declaration-darusha-entre-socialisme-et-autonomie/62242, [02.05.2022].

Timm, Uwe. *Deutsche Kolonien*, Verlag Kiepenheuer & Witsch, 1986.

Nota bene : Wir ziehen die Aufmerksamkeit des Lesers dieser Studie darauf, dass wir für diese Arbeit noch bessere Quellen hätten haben können, wenn uns die Gelegenheit gegeben wäre, in den Historischen, Politischen und Diplomatischen Archiven des Deutschen Auswärtigen Amts in Berlin zu forschen. Für eine solche Arbeit sind diese Archive unbedingt wichtig.

Comment citer cet article/How to cite this article:

MLA: Gbota, Daba. "Das Tanganjika und die Bundesrepublik Deutschland bis kurz nach 1964." *Uirtus*, vol. 2, no. 2, Aug. 2022, pp. 156–172. https://doi.org/10.59384/WXUG2905.